



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

**Schutzgemeinschaft
Erding-Nord, Freising
und Umgebung e.V.**



PRESSEMITTEILUNG – 13. September 2026

Internationaler Tag für ein Nachtflugverbot:

Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr schützen

Freising 13. September 2026 – Zum dritten Mal findet am 13. September der **Internationale Tag für ein Nachtflugverbot an Flughäfen** statt. Bürgerinitiativen und Umweltverbände an zahlreichen Flughafenstandorten fordern gemeinsam einen wirksamen Schutz der Nachtruhe. **AufgeMUCKt, der BUND Naturschutz in Bayern e.V., die Schutzgemeinschaft Erding-Nord, Freising und Umgebung e.V. und der BV Freising** beteiligt sich am Aktionstag und fordert am Flughafen **München** Konsequenzen.

Die Forderung nach einer geschützten Nacht von **22 bis 6 Uhr** ist gesundheitlich umfassend begründet. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt, die durchschnittliche Fluglärmbelastung nachts auf weniger als **40 dB Lnight** zu reduzieren. **Der Grund ist eindeutig: Fluglärm oberhalb dieses Wertes beeinträchtigt den Schlaf. Wer Menschen dauerhaft höheren nächtlichen Belastungen aussetzt, nimmt damit gesundheitlich relevante Schlafstörungen in Kauf.**

Wie weit Gesundheitsschutz und Wirklichkeit auseinanderliegen, dokumentiert neben anderen Flughäfen auch das Beispiel München: Die rund um den Flughafen München positionierten Lärmmessstationen zeigen, dass der WHO-Richtwert von 40 dB nachts an vielen Fluglärmmessstationen überschritten wird. Trotz des Nachtflugverbots in der Kernzeit wurden dort 2025 noch mehr als 580 Starts und Landungen zwischen 24 und 5 Uhr registriert.

Besonders ausgeprägt ist der Nachtflugverkehr am Flughafen Leipzig/Halle: 2025 fanden dort von 49.634 Frachtflugbewegungen **36.289 zwischen 22 und 6 Uhr statt – mehr als 73 Prozent**. Köln/Bonn verfügt weiterhin über einen 24-Stunden-Betrieb. Die Beispiele zeigen: Deutschland ist von einem einheitlichen und am Gesundheitsschutz ausgerichteten Nachtflugschutz weit entfernt.

Situation am Flughafen München

Am Flughafen **München** wurden 2025 **mehr als 19.000 Flugbewegungen zwischen 22 und 6 Uhr** registriert. Eine Reduzierung dieser Flüge ist nicht zu erwarten. Im Gegenteil: Sie soll nach der neuesten Intraplanprognose auf mehr als 26.000 im Jahr 2033 ansteigen. Auf den in der Fluglärmkommission München im Oktober 2025 mit großer Mehrheit beschlossenen Antrag zur Anpassung der Nachtflugregelung (keine Flüge von 22 bis 6 Uhr ab 1.1.2028) liegt bis heute keine Antwort der verantwortlichen Stellen vor.

Beschwichtigungsversuche der FMG „.....ist unser zentrales Anliegen, die Belastungen durch Fluglärm für Anwohnerinnen und Anwohner möglichst gering zu halten.“ (Quelle: S.116, FMG, Jahresbericht 2025) gehen ins Leere, wenn gleichzeitig eine massive Steigerung der Flugbewegungen, vor allem auch nachts, erklärtes Ziel ist.

Das Umweltbundesamt fordert, an stadtnahen Flughäfen zwischen **22 und 6 Uhr keinen regulären Flugbetrieb** mehr durchzuführen. Eine lediglich sechsstündige Kernnacht von 23 bis 5 Uhr – oder wie am Flughafen München von nur 5 Stunden von 24 bis 5 Uhr - reicht nicht aus. Auch die Nachtrandstunden gehören zur notwendigen Schlaf- und Erholungszeit.

Mit dem Wegfall von Nachtflügen würden am Flughafen München auch die ab 1.1.2027 geltenden Lärmschutzzonen wesentlich kleiner ausfallen: Wo es keine Nachtflüge gibt braucht es auch keine Nachtschutzzone!

Weniger Flugverkehr ist aktiver Gesundheitsschutz – vor allem nachts!

AufgeMUCKt, der BUND Naturschutz in Bayern e.V., die Schutzgemeinschaft Erding-Nord, Freising und Umgebung e.V. und der BV Freising fordern deshalb:

- keinen regulären Flugbetrieb von **22 bis 6 Uhr**,
- Ausnahmen nur für tatsächlich unvermeidbare und zwingende Fälle,
- eine konsequente Kontrolle und transparente Veröffentlichung von Verspätungsflügen und Ausnahmegenehmigungen,
- wirksame lärmabhängige Start- und Landeentgelte, insbesondere in den Nachtrandstunden,
- Streichung der nach dem Luftfahrtgesetz möglichen millionenschweren Subventionen für Start- und Landegebühen
- eine Verringerung vermeidbarer Flugbewegungen (keine Kurzstreckenflüge, keine Privatjets) und den
- **endgültigen Verzicht auf den Bau einer 3. Bahn am Flughafen München.**

„Nachtruhe ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für Gesundheit und Lebensqualität. Die Nacht darf nicht zur Reserve für zusätzliche Flugbewegungen werden. Der Schutz der Betroffenen muss Vorrang vor dem Interesse an immer längeren Betriebszeiten haben.“

Der Internationale Aktionstag macht eine gemeinsame Forderung der Betroffenen an den Flughafenstandorten sichtbar: **Die Nacht von 22 bis 6 Uhr muss geschützt werden.**

Gez.

Christian Magerl
(AufgeMUCKt)

Christine Margraf
(BUND Naturschutz in
Bayern e.V.)

Franz Heilmeier
(Schutzgemeinschaft
Erding-Nord, Freising
und Umgebung e.V.)

Wolfgang Herrmann
(BV Freising)

Kontakt:

AufgeMUCKt: Christian Magerl

Bund Naturschutz in Bayern e.V.: Christine Margraf

Schutzgemeinschaft Erding- Nord, Freising und Umgebung e.V.: Franz Heilmeier

BV Freising*: Wolfgang Herrmann, 01778678736

*: Bürgerverein Freising zur Vermeidung von Lärm und Schadstoffbelastungen e.V.